



---

RHEINISCHE GESELLSCHAFT FÜR  
SYSTEMISCHE THERAPIE GbR  
Institut für Fort- und Weiterbildung

Weiterbildungen  
Systemische Therapie und Beratung

**2014**

## RGST seit 1981

---

### Über 30 Jahre Erfahrung und kreative Entwicklung

Erstmals 1979 fanden sich Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Ärzte und Psychologen aus der Region in Viersen zusammen, um sich über Anwendungsmöglichkeiten der damals noch weitgehend unbekanntes Familientherapie auszutauschen. Am 10.7.1981 gründete sich aus einer zusammengewürfelten Arbeitsgruppe die „Rheinische Gesellschaft für strukturelle Partner- und Familientherapie“ als gemeinnütziger Verein. Holländische Ausbilder gaben Starthilfe. Mit dem Ziel, Familientherapie zu fördern und zu verbreiten, hat die RGST in den nachfolgenden Jahren Fortbildungsveranstaltungen, Workshops und Tagungen organisiert und in 50 Weiterbildungskursen inzwischen über 500 systemische Familientherapeuten und Berater ausgebildet. 1989 folgte die Umbenennung in „Rheinische Gesellschaft für Systemische Therapie“, 1992 die staatliche Anerkennung als psychotherapeutische Weiterbildungsstätte. **Durch das Psychotherapeutengesetz von 1999 wurde dieser Status ungültig.** Eine personelle Neustrukturierung des Trainerteams, die Notwendigkeit stärkerer Professionalisierung der Weiterbildungsorganisation und das Bemühen um die Erfüllung der Qualitätsstandards nach den Richtlinien der DGSF gaben im Jahr 2000 den Anlass, die „GbR“ als neue Rechtsform zu wählen.

Obwohl die Systemische Therapie erst 2009 als wissenschaftlich anerkanntes Verfahren im Rahmen der Gesundheitsversorgung bestätigt worden ist, wird die endgültige Anerkennung als Richtlinienverfahren in der Kassenfinanzierung bis heute hinausgezögert. Dennoch erfreuen sich die Kurse der RGST unverminderter Nachfrage. Für Weiterbildungsinteressenten, die keine Approbation anstreben, z. B. aus den Bereichen der Jugendhilfe, aus Beratungsstellen und therapeutisch arbeitenden Institutionen, haben die RGST- Zertifikate für „Systemische Beratung“ ebenso wie für „Systemische Therapie und Beratung“ bis heute ihre hohe Attraktivität behalten.

### Theoretischer Standort

Ausgehend von den Konzepten der „strukturellen“ und „strategischen“ Familientherapie nach Minuchin und Haley hat sich unser theoretischer Standort in 25 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Er ist gekennzeichnet durch Impulse von Bateson, Satir, Anderson, der Mailänder Gruppe, Steve de Shazer und im deutschsprachigen Raum von Stierlin, Ludewig und vielen anderen. In Auseinandersetzung mit Erfahrungen und Ideen therapeutischer Vorbilder, mit neuen Gedanken und Strömungen in der Fachwelt und besonders mit den Familien, die letztlich unsere besten Lehrer waren, hat sich unser heutiges Therapieverständnis herausgebildet. Offenheit gegenüber den Menschen, die sich als Klienten an uns wenden, Kreativität und Flexibilität in der Begegnung mit innovativen Entwicklungen bedeuten uns mehr, als die Verpflichtung gegenüber erstarrten Therapiekonzepten bzw. irgend einer therapeutischen Schule.

### Werteorientierung

Systemische Arbeitsansätze basieren auf einer ethischen Grundhaltung, die sich an einem systemischen Menschenbild orientiert. Dies ist gekennzeichnet durch Respekt vor der Autonomie des Individuums, Schutz der Menschenwürde und die prinzipielle Gleichwertigkeit unterschiedlicher Lebensentwürfen um-

fasst. Systemische Beratung und Therapie unterstützen in diesem Sinne Wachstum und Reifung auf individuellen und sozialen Ebenen. Sie sind emanzipatorisch und in einem umfassenden Sinne am Wohl aller Menschen orientiert. Ihre Ziele sind grundsätzlich unvereinbar mit Unterdrückung, Ausbeutung, Misshandlung und Missbrauch in zwischenmenschlichen Beziehungen.

### Was ist Systemische Therapie?

Der herkömmliche Begriff Familientherapie dient im Wesentlichen zur Kennzeichnung eines Settings in der therapeutischen Arbeit. Er wird heute von verschiedensten therapeutischen Schulrichtungen benutzt, wenn zu therapeutischen Gesprächen (auch) Familienmitglieder eingeladen werden.

Die Systemische Therapie unterscheidet sich grundlegend von anderen Therapieverfahren in ihrem Verständnis von „Problemen“, „Störungen“ und „psychischen Auffälligkeiten“. Sie ist in einem systemisch konstruktivistischen Denkansatz begründet und folgt in ihrem Handlungsansatz einer systemischen Interventionstheorie. Symptomverhalten wird nicht allein als individuelles Phänomen, sondern im Kontext bedeutsamer Beziehungen gesehen. Das Weltbild und die Symptome des Klienten sind von daher individuelle Lösungsstrategien bzw. spezifische Anpassungsleistungen. So genannte psychische Krankheiten werden in ihrer kommunikativen und beziehungsgestaltenden Funktion begriffen. Die Familie wird als ein "lebendes System" behandelt, dessen natürliches Wachstum in Phasen verläuft und an deren Übergängen Krisen entstehen. Systemische Therapie fokussiert nicht ausschließlich auf individuelle Änderungen, sondern bezieht in einer erweiterten Perspektive die kommunikativen Muster zwischen den Individuen mit ein. Das therapeutische Setting wird als Interaktionssystem verstanden, in dem Therapeuten Beeinflussende und Beeinflusste zugleich sind und in einem kooperativen und co-kreativen Prozess gemeinsam mit den Klienten neue Wirklichkeiten erschaffen.

### Was ist Systemische Beratung?

Systemische Beratung wird als eigenständig definierter professionelle Handlungsansatz zur Entwicklung und Realisierung von Lösungen von Problemen verstanden, die nach ihrer Beschreibung und Definition sozialer Natur ist. Sie zielen auf das Vermitteln kreativer Ideen und Lösungswegen als Hilfestellung für Menschen in Krisen oder Konfliktsituationen ebenso wie zur Unterstützung von Entscheidungen, Planungen und Projektierungen im Bereich sozialer Gruppierungen bzw. Organisationen. Wo Arbeits- oder Privatbeziehungen als belastet oder gestört, wo Zusammenarbeit bzw. Kommunikation als dysfunktional beschrieben werden, bietet der systemische Beratungsansatz Unterstützung in der Lösungsfindung. Systemische Beratung definiert sich gegenüber der Systemischen Therapie durch eine allgemeinere Zielsetzung, die sich nicht auf die Behandlung und Prävention von Krankheiten beschränkt und insofern auf klinische Konstrukte verzichten kann.

Systemische Beratung hat sich gleichermaßen aus ihrer ursprünglich klinischen Tradition über die heilkundlichen Berufsfelder hinaus auf nahezu alle psychosozialen Praxisfelder ausgedehnt. Ihre methodischen Wurzeln liegen in systemisch- familientherapeutischen Konzepten. Sie integriert bewährte Methoden und Vorgehensweisen anderer therapeutischer Schulen. Sie bedient sich aber auch aus (sozial-) pädagogischen, (sozial-) psychologischen, sozialarbeiterischen und anderen Handlungskonzepten.

Systemische Beratung hat nicht nur die Ansätze der herkömmlichen Erzie-

hungs-, Lebens- und Familienberatung innovativ beeinflusst, wo sie in Form systemischer Einzel-, Familien- und Paarberatung ein festes Profil gewonnen hat. Sie findet mit zunehmendem Erfolg in vielen anderen Bereichen Anwendung, wo zwischenmenschliche Probleme zu lösen sind. So hat sie längst eine rege Nachfrage gefunden z. B. in Einrichtungen der Jugendhilfe, in Schulen, öffentlichen Verwaltungen, der Justiz, in privaten und öffentlichen Verbänden und in den Betrieben und Institutionen der freien Wirtschaft. Spezielle Formen systemischer Beratung finden wir in der Organisationsberatung, Teambberatung, Supervision, Coaching, Mediation, Suchtberatung, systemische Konfliktberatung, Schuldnerberatung und Personalentwicklung. Die Entwicklung weiterer Praxisfelder ist vorstellbar, z.B.: die Konfliktregulierung im zivilrechtlichen Bereich, die bis heute juristisch ausgebildeten Fachleuten obliegt, ohne dass systemische Kompetenzen genutzt werden etc.

### **Besondere Merkmale der RGST- Weiterbildung**

- Inhalte und Organisation der Weiterbildung entsprechen einander.
- Theorievermittlung, Supervision und Selbsterfahrung sind eng verwoben.
- Flexibilität in der Stoffvermittlung und Praxisorientierung soll einer „Verschulung“ des Kursgeschehens entgegenwirken.
- Ausbilder sind Praktiker in Therapie und Beratung, keine hauptberuflichen Dozenten oder Lehrer.
- Die Zeitorganisation (freitags und samstags arbeiten) soll die Berufsausübung der Teilnehmer so wenig wie möglich beeinträchtigen und möglichst familienfreundlich bleiben.
- Die Kurse finden überwiegend an den Arbeitsplätzen der Teilnehmer. Das schafft Praxisnähe, erweitert die Feldkompetenzen und unterstützt die regionale Vernetzung in der Praxis.
- Die sparsame Nutzung von Tagungshäusern, die regionale Begrenzung der Teilnehmerherkunft und weitest mögliche Selbstorganisation der Gruppentreffen sollen die Gesamtkosten in einem vertretbaren Rahmen halten.
- Die Unterstützung und Aufrechterhaltung einer von wechselseitiger Akzeptanz getragenen Lernatmosphäre in der Gruppe hat höchste Priorität.
- Verschiedenste Berufsgruppen profitieren voneinander.

### **Die eigenen Stärken nutzen**

Im Mittelpunkt steht die Persönlichkeit der Weiterbildungskandidaten, deren kreatives und wachstumsförderndes Potential es zu stärken gilt. Wir ermutigen, die eigenen Stärken kennen zu lernen und zu nutzen, anstatt irgendwelche Therapeutenvorbilder zu imitieren. Wir laden ein, sich mit den kommunikativen Mustern in der eigenen Herkunftsfamilie auseinander zu setzen. Wir regen an, gewohnte Interaktionsmuster aus systemischer Sicht verstehen zu lernen, um sie bewusster und gezielter in der Arbeit einsetzen zu können.

### **Systemische Kompetenzen erwerben**

Vermittelt werden verbale und nonverbale Techniken, Fertigkeiten und Strategien, wie z.B. paradoxe und direkte Verschreibungen, positives (Um-) Deuten, zirkuläres Fragen, Arbeit mit Metaphern, Geschichten und Ritualen, Time-Line-Arbeit sowie die Arbeit mit dem Familienbrett, mit Skulpturen und Aufstellungen, dem Genogramm und Organigramm und dem Reflektierenden Team.

### **Was Teilnehmer trainieren:**

- Mitspieler und Gegenspieler sein, um lösungsfördernde Konflikte in Gang zu setzen,
- aktiv und steuernd einen Kooperationskontext gestalten,
- Metaperspektiven eröffnen durch systemisches Fragen,
- kreative Lösungstrancen hervorrufen,
- Humor und spielerische Leichtigkeit in der Konversation erzeugen,
- emotionale Intensität erzeugen,
- Flexibel sein und mitgehen auch bei schnellem Wechsel von Themen und Zielen,
- authentisch sein in den eigenen Haltungen und Gefühlen,
- Unsicherheit und Aussichtslosigkeit aushalten und akzeptieren.

### **Problemfeld Familie als Schwerpunkt des Lernens**

Inhalte und Methoden der angebotenen RGST- Kurse konzentrieren sich wesentlich auf Berufsfelder, die mit der Beratung von Familien und ihren spezifischen Problemstellungen befasst sind, z.B. in der Jugendhilfe und in sozialen und therapeutischen Einrichtungen. Beratung und Coaching von Einzelpersonen und Institutionen (z. B. auch im Non- Profit- Bereich) sind als ergänzende Lernziele berücksichtigt.

### **Schutz der Persönlichkeitsrechte**

Systemische Therapie, Beratung und Supervision finden in einem rechtlich geschützten Raum statt. Schweigepflicht und Datenschutz sind sowohl gesetzlich wie auch durch berufsethische Verpflichtungen geschützt. Ein Zeugnisverweigerungsrecht existiert im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen. Klienten werden diesbezüglich hinreichend informiert.

### **Aufbau der Kurse**

Die Weiterbildung ist curricular aufgebaut und erfolgt in aufeinander aufbauenden Stufen.

Der Grundkurs dient als Orientierungsphase, zum Kennenlernen des RGST-Ansatzes und als Entscheidungshilfe für eine weitere Teilnahme an der Weiterbildung. Inhaltlich wird eine Übersicht in die wichtigsten theoretischen und praktischen Grundlagen systemischen Arbeitens vermittelt.

Es folgen zwei (für Berater) bzw. drei (für Therapeuten) ca. einjährige Praxisphasen. Am Ende jeder Praxisphase ist ein Intensiv- Wochenende zu absolvieren. Den Kursabschluss bildet das Abschlusskolloquium.

Ein Quereinstieg ist prinzipiell zum Beginn einer jeden Praxisphase möglich.

### **Wie Inhalte vermittelt werden**

Die Vermittlung von Theorie und Methoden, praktische Übungen, Selbsterfahrung und Supervision stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Theoretisches wird im individuellen Literaturstudium vertieft. Kenntnisse und Fertigkeiten werden erworben durch

- Gruppenarbeit mit Trainer zur Vermittlung von Theorie und Methoden, Selbsterfahrung, Fallarbeit und (Live-) Supervision, Die Gruppenstärke soll 18 TeilnehmerInnen in der Regel nicht überschreiten.

- Nach dem Grundkurs finden die Gruppentreffen mit AusbilderIn in etwa monatlichen Abständen freitags nachmittags und samstags statt. Die Gruppe tagt bevorzugt an den Arbeitsplätzen der Teilnehmer (mit Genehmigung der Arbeitgeber).
- therapeutische oder beraterische Arbeit der Teilnehmer im Rahmen ihrer beruflichen Praxis. Sie wird in der Gruppe fortlaufend supervidiert und als „therapeutische Praxis“ gerechnet.
- Arbeit in Peer- Gruppen (Kleingruppen mit vier bis fünf Teilnehmern ohne Trainer) ist Raum für Fallbesprechungen, Intervision und Literaturarbeit.

## Kursabschlüsse

Am Ende der Weiterbildung erhält die TeilnehmerIn eine Weiterbildungsbescheinigung über Umfang und Inhalte. Auf Antrag kann ein Zertifikat erteilt werden, wenn alle Zertifikatsbedingungen erfüllt sind und die verantwortlichen Ausbilder die erworbenen Therapeuten- bzw. Beraterkompetenzen als angemessen beurteilen. Das RGST- Zertifikat bescheinigt die Fähigkeit, selbständig Systemische Therapie bzw. Beratung durchzuführen. Es dient zugleich als Nachweis für die Erlangung eines Zertifikates der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF). Das Zertifikat kann bis spätestens zwei Jahre nach Abschluss der regulären Weiterbildungszeit ausgestellt werden, wenn bis dahin alle Voraussetzungen erfüllt und die geforderten Nachweise bei der Geschäftsstelle der RGST eingereicht worden sind.

## Bemühen um Qualität

Die Curricula entsprechen nach Inhalt und Umfang den Richtlinien der DGSF und werden kontinuierlich evaluiert. Im offenen Austausch mit den Weiterbildungskandidaten sind wir um Qualität der Weiterbildung auf höchstmöglichem Niveau und um permanente Weiterentwicklung bemüht.

## Systemische Beratung

Ein zweijähriger berufsbegleitender Weiterbildungsgang

### Eingangsvoraussetzungen

- eine abgeschlossene Berufsausbildung und
- mind. 3jähriger Berufstätigkeit im psychosozialen bzw. beraterischen Arbeitsfeld,
- Möglichkeit zu kontinuierlicher Beratungstätigkeit während der Weiterbildungszeit.

### Umfang und Dauer

Die Weiterbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von maximal zweieinhalb Jahren. Sie umfasst insgesamt 550 Weiterbildungsstunden (UE) à 45 min, davon 444 UE an 54 Kurstagen in der Gesamtgruppe mit Ausbilder. Theorievermittlung (204 UE), Supervision (100 UE), Intervision (80 UE), Selbstreflexion (100 UE), Beratungspraxis (70 UE).

### Zeitliche Gliederung

**Grundkurs** (6 Kurstage, UE mit Ausbilder):

**Erste Praxisphase** 24 Kurstage (198 UE mit Ausbilder) und 40 UE in der

Peer-Gruppe: Schwerpunktmäßig das Erlernen und praktische Einüben der Systemischen Diagnostik und des Methodeninventars in Rollenspielen bzw. anhand der in der Gruppe vorgestellten Fälle. Zum Abschluss erfolgt ein Kompaktseminar (Selbsterfahrung und Familienrekonstruktion).

**Zweite Praxisphase** 24 Kurstage (198 UE mit Ausbilder) und 40 UE in der Peer-Gruppe: Vertieftes Kennenlernen spezieller Klientensysteme, Besonderheiten verschiedener Beratungsfelder, Supervision, Arbeit an den individuellen Lernpunkten der Beraterpersönlichkeit. Als Abschluss ein Kompaktseminar mit anschließendem Abschlusskolloquium.

### Zertifikatsbedingungen

Mit dem Antrag auf Ausstellung eines RGST- Zertifikates sind zum Ende der Weiterbildungszeit dokumentiert nachzuweisen:

- mindestens eine als angemessen bewertete Fallvorstellung per Video oder als Life- Sitzung im Rahmen der Gruppe (mit schriftlicher Vor- und Nachbereitung),
- drei ausführliche schriftliche Fallberichte von abgeschlossenen Beratungsprozessen (davon mind. zwei Familien),
- 70 Beratungsstunden im Rahmen der beruflichen Praxis in unter begleitender Supervision in der Gesamtgruppe mit schriftlichen Kurzdokumentationen (mindestens drei verschiedene Fälle),
- Teilnahme am Abschlusskolloquium oder (ersatzweise) eine schriftliche Abschlussarbeit.

### Kosten

Kursgebühren einschl. Grundkurs 5050.-€ (Stand 2014)

## Systemische Therapie und Beratung

Ein dreijähriger berufsbegleitender Weiterbildungsgang

### Eingangsvoraussetzungen

- Hochschul- oder Fachhochschulabschluss im Bereich der Humanwissenschaften
- Praxiserfahrung in einem psychosozialen Arbeitsfeld
- Möglichkeit zu kontinuierlichen therapeutischen Tätigkeit während der Weiterbildung.

### Umfang und Dauer

Die Weiterbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa drei Jahren. Sie umfasst insgesamt 900 Weiterbildungsstunden, davon mind. 600 UE à 45 min an 75 Kurstagen in der Gesamtgruppe mit Ausbilder. Theorievermittlung (300 UE), Supervision (150 UE), Intervision (100 UE), Selbstreflexion (150 UE) und therapeutische Praxis (200 UE).

### Zeitliche Gliederung

**Grundkurs** (6 Kurstage, 54 UE mit Ausbildern):

**Erste Praxisphase** 24 Kurstage (198 UE mit Ausbilder) und 40 UE in der Peer-Gruppe: Schwerpunktmäßig das Erlernen und praktische Einüben der Systemischen Diagnostik und des Methodeninventars in Rollenspielen bzw.

anhand der in der Gruppe vorgestellten Fälle. Zum Abschluss erfolgt ein Kompaktseminar (Selbsterfahrung und Familienrekonstruktion).

**Zweite Praxisphase** 24 Kurstage (198 UE mit Ausbilder) und 40 UE in der Peer-Gruppe: Vertieftes Kennenlernen verschiedener Beratungsfelder, Supervision, Arbeit an den individuellen Lernpunkten der Therapeutenpersönlichkeit. Als Abschluss ein Kompaktseminar (Selbsterfahrung: Herkunftsfamilie, aktuelle Beziehungen, Geschwisterkonstellation, Arbeitskontext).

**Dritte Praxisphase** (22 Kurstage (162 UE mit Ausbilder) und 20 UE in der Peer-Gruppe: Vertieftes Kennenlernen spezieller Störungsgruppen und klinischer Kontexte und Methoden, Supervision, Vertiefung ethischer Fragen. Als Abschluss ein Kompaktseminar mit anschließendem Abschlusskolloquium.

## Zertifikatsbedingungen

Mit dem Antrag auf Ausstellung eines RGST- Zertifikates sind zum Ende der Weiterbildungszeit dokumentiert nachzuweisen:

- mindestens zwei als angemessen bewertete Fallvorstellungen per Video oder als Life- Sitzung im Rahmen der Gruppe (mit schriftlicher Vor- und Nachbereitung),
- vier ausführliche schriftliche Fallberichte abgeschlossener Beratungsprozesse, von denen einer mindestens 10 Sitzungen umfasst und mind. zwei Familien,
- 200 Therapiestunden im Rahmen der beruflichen Praxis in unter begleitender Supervision in der Gesamtgruppe mit schriftlichen Kurzdokumentationen (mindestens drei verschiedene Fälle),
- Teilnahme am Abschlusskolloquium oder (ersatzweise) eine schriftliche Abschlussarbeit.

## Kosten

Kursgebühren einschl. Grundkurs 7.250 EUR (Stand 2014).

## Lehrende der RGST

### Thomas Gruber, Dipl.-Psych.

Psychologischer Psychotherapeut (app), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Stationäre Therapie mit Kindern und Jugendlichen, Schwerpunkt: Arbeit mit jugendlichen Sexualstraftätern, Supervision. email: tgruber@rgst.de

### Hartwig Kaiser, Dipl.-Sozialarbeiter

Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut (app), System. Lehrender für Systemische Therapie, Beratung und Supervision, (DGSF), Fortbildungen in TZI, NLP, Hypnotherapie. Freie Praxis f. Systemische Therapie, Supervision. email: hkaiser@rgst.de

### Simone Lamerz, Dipl.- Soz. Arb.,

Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach, Lehrende für Systemische Therapie (DGSF), Stationäre Therapie mit Kindern und Jugendlichen und Familien, email: simone.lamerz@freenet.de

### Karl Heinz Pleyer, Dipl.-Psych.,

Psychologischer Psychotherapeut (app), Lehrender für Systemische Therapie, Beratung und Supervision (DGSF), Weiterbildungen in GT u. VT, Supervision, Institutionsberatung email: khpleyer@rgst.de

## RGST - Geschäftsstelle:

Stationsweg 179, 41068 Mönchengladbach  
Tel.: 02161/9524939 Fax 519749  
Internet: www.rgst.de

## Sekretariat:

Doris Lienen, Oberkrüchtener Weg 16, 41372 Niederkrüchten  
Tel. u. Fax 02163/ 577844  
Email: Doris\_Lienen@web.de